Entwurf eines Programms für eine

**Arbeitsgemeinschaft** **„*Theater-AG*“**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Gruppengröße** | **Jahrgangsstufe/Mindestalter** | **Raumbedarf** | **Technische Voraussetzungen** |
| ca. 20 Kinder | 3. – 4. Klasse | großer, freier Klassenraum | * Mikrofon * Licht und Tonanlage |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| ***Vorbereitungsphase* (ca. 4 Wochen vor Beginn der AG)** | | | |
| **Zeitraum** | **Inhalt** | **Intention** | **Material** |
| **1. Woche** | * Absprache mit der Schulleitung, wann das nächste Schulfest sein wird und ob es möglich wäre, ein Märchen der Theater-AG aufzuführen * Budgetbesprechung mit Schulleitung und Förderverein der Schule * Schulleitung nach Raum fragen | * Terminplanung |  |
| **2. Woche** | * Verschiedene Märchen auswählen | * Altersgerechte Auswahl des Inhalts | * Märchenbuch |
| **3. Woche** | * Vorstellung der AG bei den Schülerinnen und Schülern | * Werbung für AG * Präsentation der AG * Ziel der AG (Märchenaufführung) * Fragen beantworten |  |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| ***Einführungsphase (mit Beginn des Schul(halb)jahres)*** | | | |
| **Zeitraum** | **Inhalt** | **Intention** | **Material** |
| **1. Woche** | * Vorstellungsrunde AG-Leiterin oder -Leiter und Kinder * Erwartungen an die AG * Fragen was sie sich unter der AG vorstellen * Wer hat schon mal im Theater mitgespielt * Regeln aufstellen * Einverständniserklärung der Eltern für Film-, Fotoaufnahmen und Auftrittsgenehmigung (für die Schulplattform, Veröffentlichung in der Zeitung und privat für Eltern) | * Namen der Kinder kennenlernen * Kinder kennenlernen * Mögliche Vorerfahrungen * Klare verbindliche Regeln sorgen für Ruhe und Konzentration * Datenschutz | * Namensaufkleber auf der Brust * Einverständniserklärungen |
| **2. Woche** | * Was ist ein Märchen * Wie ist ein Märchen aufgebaut * Welche Märchen kennt ihr? | * Vorwissen der Kinder aufgreifen * Anbindung an den Lehrplan Deutsch (Thema: Märchen) |  |
| **3. Woche** | * Pantomime-Spiel (Einzel- und Partneraufgaben): Kinder ziehen sich eine Aufgabenkarte und spielen die vorgegebene Aufgabe vor. Die übrigen Kinder erraten, was dargestellt wurde. | * Fähigkeiten feststellen, um passende Rollen zu finden (darstellerisch) * Einsatz von Mimik, Gestik und Körperhaltung | * Aufgabenkarten (Bsp.: Du gehst einen Weg entlang und rutschst auf einer Bananen­schale aus. Jemand geht vorbei und lacht dich aus. Du guckst ihm böse und verständnislos hinterher.) |
| **4. Woche** | * Kurze Rollenspiele   Kinder werden in Kleingruppen eingeteilt. Jede Gruppe erhält eine Aufgabenkarte mit einem kurzen Rollenspiel, das sie einüben sollen. Jede Gruppe überlegt selbst, wer welche Rolle spielt und wie die Szene darstellerisch umgesetzt wird. Anschließend üben sie das Rollenspiel ein. Danach führen die einzelnen Gruppen ihre Rollenspiele vor und die anderen Gruppen nehmen Stellung. | * Fähigkeiten feststellen, um passende Rollen zu finden (sprachlich und darstellerisch) * Reflexionsfähigkeit | * Aufgabenkarten mit kurzen Rollenspielen (Text und Regieanweisungen) |
| **5.-7. Woche** | * Vorlesen verschiedener Märchen in einer vorbereiteten Atmosphäre (Grundschulbücherei, ausgelegt mit Kissen und Sitzsäcken. Mit Kerzenlicht beleuchtet.) * Besprechung dieser Märchen und Ideensammlung (Wie könnte das Märchen als Theaterstück umgesetzt werden? Eignet es sich als Theaterstück? Wo liegen die Schwierigkeiten bei der Umsetzung?) | * Inhalt einiger Märchen kennenlernen * Angenehme Atmosphäre fördert die Motivation und das längere Zuhören * Einbeziehung der Schüler in die Planung | * Märchenbuch, Kerzen, Kissen, Sitzsäcke, Feuerzeug |
| **8. Woche** | * Abstimmung welches Märchen als Theaterstück gespielt werden soll * Vorstellung des gewählten Märchens „Die Prinzessin auf der Erbse“ welches bis zum Schulfest eingeübt und aufgeführt werden soll * Erneutes Vorlesen des Märchens * Herausarbeitung der Rollen und Rollenverteilung (Jede Rolle wird doppelt besetzt, um einen Ausfall bei der Vorführung ersetzen zu können. Es werden zwei Vorstellungen angeboten, damit jeder spielen kann.) | * Einbeziehung der Schüler in die Planung * Sicherung des Inhaltes * Die Kinder erhalten die Rollen, die sie sich zutrauen |  |
| **9. Woche** | * Das Theaterstück wird in verteilten Rollen vorgelesen. | * Theaterstück/Rollen kennenlernen * Leseförderung | * Theaterstück |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| ***Herbstferien: Hausaufgaben – Rollentexte üben, nach Kostümen und Requisiten schauen*** | | | |
| **Zeitraum** | **Inhalt** | **Intention** | **Material** |
| **10. Woche** | * Vorstellung und Anprobe der mitgebrachten Kostüme und Requisiten * Vortragen der gelernten Rollen und Anstellen folgender Überlegungen: * Welche Kulisse * Was können wir selbst bauen * Wo brauchen wir Hilfe der Eltern oder externe Hilfe (z.B. bei der Anfertigung zweier Wände mit Fenster vom Schreiner, die später von den Kindern bemalt werden können) * Welche Kostüme/Requisiten haben wir schon und welche brauchen wir noch * Woher bekommen wir die fehlenden Kostüme (Eltern, Freundeskreis, Kollegium fragen) | * Einbeziehung der Kinder in die Planung * Förderung von Kreativität und Fantasie | * Von den Kindern mitgebrachte Kostüme und Requisiten |
| **11. Woche** | * Gemeinsames Durchgehen des Rollenspiels * Überlegungen über Umsetzung des Stücks treffen: * Wie werden die einzelnen Szenen gespielt?   (Körperhaltung, Mimik, Gestik, Sprechweise, Emotion) | * Empathiefähigkeit und Rollenverständnis fördern * Kennenlernen verschiedener Charaktere * Lernen, sich in verschiedene Rollen zu versetzen |  |
| **12. – 20. Woche** | * Wöchentliches Üben des Theaterstücks (ohne Bühnenbild) * Herstellung des Bühnenbildes * Besorgen der benötigten Schminke durch AG-Leiterin * Hausmeister nach Licht und Tonanlage fragen | * Sicherheit erlangen * Lernen sich in andere Charaktere zu versetzen * Texte auswendig lernen durch ständiges Üben der verschiedenen Rollen * Emotionen üben * Konzentration und Sprache * Gemeinsame Umsetzung der Planung * Mitgestaltung durch die Kinder * Förderung der Kreativität * Schulung von handwerklichem und künstlerischem Geschick | * Wände für das Bühnenbild * Malkittel oder alte Hemden * Bastelmaterial: * Abdeckplanen * Farbe * Pinsel * Tücher zum bemalen * Matratzen * Kissen * Decken * Erbse |
| **21. – 24. Woche** | * Üben des Theaterstücks mit Bühnenbild, Kostümen und Requisiten * Probeschminken (Hilfe und Einbeziehung der Künstler AG) * Mit Schulleitung besprechen um welche Uhrzeit die Vorführungen sein werden * Stühle für das Publikum stellen * Einladungen an Schulleitung, Hausmeister, Eltern und Kollegium schreiben * Presse informieren und für die Vorstellung einladen * Erstellen eines Zertifikats „Märchenexperte“ | * Teamfähigkeit (Zusammenarbeit mit einer weiteren AG) | * Bühnenbild * Requisiten * Kostüme * Schminke * Papier (Einladungen) * Papier (Zertifikat) * Licht- und Tonanlage * Mikrofone |
| **25. Woche** | * Generalprobe mit Bühnenbild, Kostümen, Requisiten und Schminke | * Textsicherheit überprüfen | * Bühnenbild * Requisiten * Kostüme * Schminke * Stühle * Mikrofone * Licht und Tonanlage |
| **26. Woche** | * Frühzeitiges Treffen der AG-Gruppe * Ankleiden * Schminken durch Leiterin der Künstler-AG * Evtl. Fragen besprechen * Theatervorstellung des Märchens „Die Prinzessin auf der Erbse“ | * Vorbereitung auf die Vorstellung | * Bühnenbild * Requisiten * Kostüme * Schminke * Stühle * Mikrofone * Licht und Tonanlage |
| **27. Woche** | * Reflexion * Vorlesen des Zeitungsartikels und   Austeilung einer Kopie an die Kinder   * Austeilen der Zertifikate „Märchenexperte“ mit großem Lob an die Kinder | * Bestärkung der Kinder | * Zertifikate |

**Langfristige Ziele:**

* Auswendiglernen von Texten
* Darstellerische Fähigkeiten, wie Gestik, Mimik und Körperhaltung schulen
* Lernen mit der Sprache zu spielen, um Emotionen auszudrücken
* Freies Sprechen vor Publikum lernen
* Selbstvertrauen stärken
* Verschiedene Charaktere kennenlernen und nachahmen
* Fantasievolles Basteln und Erstellen eines Bühnenbildes
* Förderung der Kreativität
* Handwerkliches und zeichnerisches Geschick fördern
* Das Planen lernen
* Empathiefähigkeit fördern
* Verschärfung des Verständnisses für „gut“ und „böse“

**Kontaktdaten (dienstliche E-Mail-Adresse o. ä. für kollegiale Nachfragen):**

* [simonezirwes@web.de](mailto:simonezirwes@web.de)
* Simone Zirwes, Grundschule Blankenrath, Waldstraße 4, 56865 Blankenrath

**Weiterführende Informationen (Literaturtipps, Internetseiten, …):**

* Gebrüder Grimm. Grimms Märchen, Knaur HC; 6. Auflage, Erweiterte Neuausgabe
* Andersen, Hans Christian. Andersens Märchen, Knaur HC; 4. Auflage, Erweiterte Neuausgabe
* Textvorlage „Die Prinzessin auf der Erbse“ mit Rollenverteilung

Verlag an der Ruhr, Autorin: Hannelore Schulte, ISBN 978-3-86072-794-2, www.verlagruhr.de